

370421 Landgraf Hermann IV. von Hessen-Rotenburg

111

370421

Landgraf Hermann IV. von Hessen-Rotenburg an Landgraf Wilhelm V. von Hessen-Kassel

Beantwortet durch 370422. – Der Bote Lgf. Hermanns IV. v. Hessen-Rotenburg (FG 374. 1642) ist mit Nachrichten zurückgekehrt: Gf. Joachim Christian v. (der) Wahl (FG 109) soll mit seinen Truppen nach dem Sauerland gezogen sein, um sich dort mit weiteren Kontingenten des Feindes zu vereinigen. Jedoch höre man nichts von Jan (Johann) v. Werth, und auch an den Grenzen sei es zur Zeit ruhig. Streifpartien ließen sich ebenfalls nicht blicken; nur die Garnison (Reichstruppen) in Obermarsberg (Stadtberge) habe die Anwesenheit (Georg) Boses in Warburg genutzt, um räuberisch Beute zu machen. Schwedische und hessische Truppen sollen durch das Bst. Paderborn heranziehen; ihre Avantgarde soll Peckelsheim bereits erreicht haben. Lgf. Hermann erwartet genauere Informationen und verspricht Lgf. Wilhelm V. v. Hessen-Kassel (FG 65), ihn weiterhin mit Nachrichten zu versorgen. – Er, Hermann, habe mitzuteilen vergessen, daß am vergangenen Mittwoch (19. 4. 1637) beim Abzug hessischer Truppen aus Kassel über die Fulda-Schiffbrücke von glaubwürdigen Augenzeugen ein Regenbogen mit drei Sonnen gesehen wurde. Eine Illustration liege bei. Diese von ihm zum Schluß mitbeobachtete Himmelserscheinung lasse sich zwar natürlich erklären, jedoch seien Phänomene dieser Art oft auch ein Zeichen Gottes. Er teile dies zur Mahnung und Warnung mit, doch halte er die Erscheinung nicht für ein böses Omen. Ein jeder tue seine Pflicht und rufe Gott an, dann könne die Lage besser werden als man vermeine. – Lgf. Wilhelm, der bei seinem Abzug sicher eine Klage über Mißstände in der Belieferung mit Holz und Wildpret erhalten habe, möge umgehend gegen Forstbeamte einschreiten. Andernfalls müsse man wegen Holzmangels auf die Möbel zurückgreifen.

Q STA Marburg: 4a 46 Nr. 19, Bl. 41r–42v [A u. Eingangsvermerk: 42v], 41v und 42r leer; eigenh.; mit beiliegender Zeichnung der im Brief behandelten Himmelserscheinung (s. Abb. S. 114.); Sig.

A Dem Hochgebornen Fursten, Herrn *Wilhelmen* Landtgrafen zue Hesßen, Grafen zu Catzenelnbogen, Diez, Ziegenhan vndt Niedda *etc.* Vnserm freundlich geliebten Herren Bruedern vndt Geuattern.

Darunter der Eingangsvermerk von unbekannter H.: pst. Witzenhausen^a/ den 22. Aprilis 1637. (Die unterstrichene Jahreszahl berichtigt die ursprünglich falsche Angabe im Brief.) – Darüber Vermerk wohl von derselben H.: H. Landtgrave Hermans fg.

Hochgeborner Fürst, *freundlicher* vielgeliebter hochgeehrter h. brueder vndt gevatter, El. verhalte ich¹ zur nachricht nicht, daß mein abgefertigter wieder zu rück brachte ohne sich² nuhr, daß eine starcke rucht³ gangen, ob solte Wahl⁴ mitt etzlichen troupes nach dem Sauerlandt gangen sein, sich mitt mehren, deß orts zu conjungiren. eß wehre aber gantz still jetzo, vndt vernehme mann von Jean de Werth⁵ noch zur zeit weniger alß nichts, vndt dafern ja Wahl sich vmb Arenßberg⁶ oder des endts halten solte, müßt wenig auf sich haben, sintemahl nitzo gantz keine partheyen auf der grentze sich mercken lißen, außer denen bösen nachbarn vom Stattberg⁷, welche bey der occasion da Bose in warberg⁸ gewest einen guten streif gethan, vndt viel beut vndt viehe geraubet, die^b sage gehe auch starck, daß mehr Schwedische vndt heßische troupen durch das stift Padeborn im anzuge sein vndt die Vortruppen Jn Pickelsheim⁹ ankommen sein